Stunden durch heftiges Jucken, dem bald Entzündung und Aufſchwellen folgen.

Dr. W. Sherrard ſagt bei der Beſchreibung dieſes Baumes, daß das Holz deſſelben ſo kalt ſey wie Eis, und daß, wenn es in ein Feuer geworfen würde, um welches 5 bis 6 Perſonen ſitzen, einige die üblen Folgen deſſelben mehrere Tage empfinden, andere nur einige Stunden, wieder andere gar nicht. Er ſelbſt und andere konnten es ohne Nachtheil behandeln.

In ſeiner Arbeit über die verſchiedenen Rhus-Arten, welche man den Firnißbäumen ähnlich hielt, bemerkt Ellis, daß Rhus, wenn ſeine Blätter ſich entwickeln, einen ſo unerträglichen Geruch ausſtößt, daß er häufig Anwandlung von Ohnmacht und Magenbeſchwerden fühlte, wenn er zu lange in deſſen Nähe verweilte.

Sammlung ruſſiſcher Volksmittel gegen die Hundswuth;

von

Dr. H. v. Martius, Phyſikus des Amtes Roſſen *).

Dieſe Mittel beſtehen in nachfolgenden Vegetabilien:

Aconitum Lycoctonum, Alisma plantago, Anagallis arvensis, Artemisia vulgaris, Asperula odorata, Campanula glomerata, Chironia Centaurium, Cichorium Intybus, Convallaria Polygonatum, Cuscuta eu-

*) Zeitſchrift für Natur- und Heilkunde von Carus, Choulant, Ficinus u. s. w. V. B. 2. Heft.

ropaea, Dipsacus fullonum, Eupatorium cannabinum Galium Aparine, Genista tinctoria, Gentiana amarella, Gentiana campestris, Gentiana Pneumonanthe, Hypericum perforatum, Leonurus cardiaca, Peltidea canina, Lycopodium clavatum, Majanthemum bifolium, Paris quadrifolia, Polemonium coeruleum, Polygonum Bistorta, Ruta graveolens, Scutellaria galericulata, Serratula amara, Tanacetum vulgare, Thalictrum flavum.

Der V. lernte diese Mittel auf seinen Reisen kennen. Für die wichtigsten Mittel hält er Alisma Plantago, Genista tinctoria, Gentiana Amarella, Gentiana Pneumonanthe, Polemonium coeruleum.

Ueber die Wirkung der Strychnos Nux vomica.

Die Neger und Eingebornen gebrauchen häufig die Nuß gegen eine Krankheit, die sie Sunbhari nennen, die in einer Veränderung der Farbe und Verdickung der Haut besteht. Ein Neger, welcher gewohnt war, Morgens und Abends dieses Mittel zu nehmen und mit dem achten Theil einer Nuß angefangen hatte, hatte einst nüchtern eine ganze Nuß gegessen. Er fiel plötzlich ohne vorhergegangene Unpäßlichkeit sinnlos zur Erde. Dr. Backer, welcher zu ihm gerufen wurde, hörte bei dieser Gelegenheit, daß man auch zur Verhütung der Wasserscheu nach dem Biß eines wüthenden Thieres dieses Mittel gebrauche, und in dieser Absicht 71 Tage lang Morgens und Abends ½ Nuß gebe, und auch die geröstete Nuß mit Leinöl auf die Wunde lege, wo denn höchst selten nachher die Krankheit erscheine. Auch gebraucht man dieses Mittel gegen Anschwellung der Füße, welches so